

7:1 DEINS!

DEINE SPENDE.
DEIN STÜCK VOM TOR.

Herz  zeigen

- 7:1 DEINS!
- Katholikentag in Münster
- Ahmed Mohammed zu Besuch
- Neuer Vorstand der DAHW
- u. v. m.

AKTIV

Informationen für Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



DAHW

**Stoppt
Krankheiten
der Armut**

DAHW Vorstand wechselt



Oberbürgermeister Christian Schuchardt übergibt den tanzenden Schäfer an die scheidende Präsidentin der DAHW, Gudrun Freifrau von Wiedersperg.



Der neue Vorstand (v. l. n. r.): Jochen Schroeren, Stefan Mack, Maria Hammerschmidt und Dr. Dietmar Klement sowie der neue Präsident Dipl.-Theol. Patrick Miesen.

Während der DAHW Mitgliederversammlung vom 22. - 23.06.2018 in Würzburg verabschiedete sich der alte Vorstand und ein neuer wurde gewählt.

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt gab seiner Verbundenheit zur DAHW Ausdruck, die seit über 60 Jahren mit Hauptsitz in Würzburg tätig ist. Unter Bezug zu den vielen ehrenamtlich Tätigen und den vielen Helfern beim

Internationalen Kinderfest schlug er den Bogen zu gelebter Solidarität, auch zur Partnerstadt Mwanza in Tansania. Für das beispielhafte ehrenamtliche Engagement der DAHW Präsidentin, Freifrau von Wiedersperg, verlieh er ihr den „Tanzenden Schäfer“.

Dies ist die höchste Auszeichnung, die ein Würzburger OB persönlich verleiht. Die Überraschung ist geglückt, und die

seit 2009 tätige DAHW-Präsidentin war sehr gerührt und erzählte von ihren persönlichen Eindrücken in den DAHW-Projekten, die sie all die Jahre angetrieben haben, sich für das Hilfswerk einzusetzen.

Nach der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2017 und der Entlastung des Aufsichtsrates wurde der neue DAHW Vorstand gewählt.

Ehrenamt und Datenschutz in der DAHW

Liebe Gruppenleiter, Ehrenamtliche und Freunde

Sicherlich haben Sie in den vergangenen Wochen immer wieder Bekanntschaft mit der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gemacht oder davon gehört. Jede Organisation, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, muss Sie darüber informieren, dass sie das tut. Sie können und dürfen dieser Verarbeitung jederzeit widersprechen.

Was bedeutet das für Sie als Ehrenamtliche?

Sobald Sie die Adressen der Mitglieder Ihrer Ehrenamtsgruppe oder einzelner Spender auf Ihrem PC/Laptop speichern, unterliegt diese Speicherung den Regeln der DSGVO. Ausgenommen sind grundsätzlich alle Daten, die rein privaten Zwecken dienen.

Empfehlung:

Weisen Sie die Mitglieder und Unterstützer darauf hin, dass Sie als Ehren-

amtliche ausschließlich den satzungsgemäßen Zweck der DAHW unterstützen und die personenbezogenen Daten nur an die DAHW für die Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen und den Versand von Information über die DAHW weiterleiten.

Diese Verarbeitung erfolgt auf Grundlage von Art. 6 (1) f) der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), seitens der DAHW teilweise auch mit Unterstützung von Dienstleistern.

Folgender Text kann von Ihnen genutzt werden:

Ihre personenbezogenen Daten werden von mir / uns in der Funktion als (...) gespeichert und gegebenenfalls an die DAHW für die Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen und den Versand von Information über die DAHW weitergeleitet. Diese Verarbeitung erfolgt auf

Grundlage von Art. 6 (1) f) der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), seitens der DAHW teilweise auch mit Unterstützung von Dienstleistern.

Möchten Sie zukünftig nicht weiter über die Arbeit der DAHW informiert werden, können Sie der Nutzung Ihrer Adresse gemäß Art. 21 Abs. 2 (DSGVO) jederzeit schriftlich oder per E-Mail (hier bitte Ihre Kontaktdaten angegeben) bei mir / uns widersprechen. Ihre personenbezogenen Daten werden dann von mir / uns nicht mehr verarbeitet. Parallel muss der Verarbeitung der Daten direkt bei der DAHW (info@dahw.de) widersprochen werden. Die ausführlichen Informationen zum Datenschutz in der DAHW, wie auch die Anschrift des Datenschutzbeauftragten, finden Sie unter: www.dahw.de/datenschutz. Diesen Text finden Sie auf unserer Website zum Herunterladen unter: dahw.de/Datenschutz-EA

7:1 DEINS!

DEINE SPENDE.
DEIN STÜCK VOM TOR.

Deutschland – Brasilien. 7:1! Das spektakuläre Halbfinal-Spiel der Weltmeisterschaft 2014 ist bis heute unvergessen. Pünktlich zur WM 2018 hat die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.* jetzt das Original-Tor aus diesem Spiel nach Deutschland geholt und eine außergewöhnliche Spendenaktion gestartet: Wer auf der Aktionsseite www.7zu1-deins.de 71 Euro oder mehr spendet, erhält eines von 8.150 Stücken des echten Tornetzes als Dankeschön – limitiert, nummeriert und zertifiziert, solange der Vorrat reicht. Der Spendenerlös kommt Kinder- und Jugendprojekten der DAHW in Brasilien zugute. Das Tor selbst wird zukünftig im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund ausgestellt.

Wie kommt die DAHW an das legendäre 7:1-Tor?

Die Idee zu dieser Aktion entstand bei einer gemeinsamen Brasilienreise der

damaligen DAHW-Präsidentin Gudrun Freifrau von Wiedersperg und DAHW-Geschäftsführer Burkard Kömm. Vor Ort erwarteten sie verschiedene offizielle Termine, unter anderem die Feierlichkeit zum 60-jährigen Jubiläum der DAHW in Brasilien, die der deutsche Honorarkonsul Victor Sterzik gemeinsam mit und für die DAHW ausrichtete. Die Feier fand in Belo Horizonte statt, damaliger Austragungsort des 7:1-WM-Spiels und aktueller Sitz des DAHW-Brasilien-Büros.

„Bei der Jubiläumsfeier kam uns im Gespräch mit dem Honorarkonsul und Vertretern des Stadions Mineirão, in dem das WM-Halbfinale damals stattfand, der Gedanke, mit dem Halbfinal-Tor eine Spendenaktion zu starten und mit dem Erlös soziale Projekte für Kinder und Jugendliche im Umfeld des Stadions umzusetzen“, erinnert sich Burkard Kömm. „Denn hier leben besonders viele von Armut betroffene Mädchen und Jungen. Sie sind akut bedroht von Hunger,



Großes Medieninteresse bei der Ankunft des 7:1-WM-Tors in Frankfurt. V.l.n.r.: Manuel Neukirchner, Direktor des Deutschen Fußballmuseums, Burkard Kömm, Geschäftsführer der DAHW, Thorsten Braun, Senior Director Industry Development and Product Management at Lufthansa Cargo, Andreas Pauker, Pressesprecher der Lufthansa Cargo

Krankheiten und Gewalt. Viele von ihnen gehen nicht zur Schule.“

Repräsentanten der deutschen und brasilianischen Politik begrüßen die Spendenaktion als eindrucksvolle Geste der gegenseitigen Freundschaft: „Für die große Fußballnation Brasilien ist die 1:7-Niederlage gegen Deutschland 2014 ein Trauma“, weiß Victor Sterzik, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Brasilien.

„Gleichzeitig erinnern sich die Brasilianer gerne an die berührenden Reaktionen der deutschen Spieler und Fans nach Spielende. Dass dieses Originaltor mit der DAHW-Spendenaktion nun zum ‚Tor der Hoffnung‘ für benachteiligte Mädchen und Jungen in Belo Horizonte wird, ist ein großer Moment in der Geschichte der deutsch-brasilianischen Freundschaft“, freut sich der deutsche Konsul.

Burkard Kömm, Geschäftsführer der DAHW, präsentiert das soeben gelandete 7:1-WM-Tor auf dem Rollfeld des Frankfurter Flughafens.



Mehr Informationen auch per Telefon unter 030 297724-26. Auch die Spende per Überweisung ist möglich:

Spendenkonto der DAHW:
SPK Mainfranken-Würzburg
BIC: BYLADEM1SWU
IBAN: DE3579050000000009696
Stichwort: 7zu1



Benefizkonzert zum Welt-Tuberkulose-Tag in der Würzburger Johanniskirche



Fotos: Sabine Ludwig

Die beiden Musiker (von links Hussein Mahmoud, Nils Hübenbecker).

Ein besonderer und auch ungewöhnlicher Klang erfüllte am 23. März den Innenraum der Johanniskirche. Am Vorabend des Welt-Tuberkulose-Tages hatte die DAHW zu einem Benefizkonzert eingeladen.

Zwei Musiker sorgten für dieses außergewöhnliche Klangerlebnis. Der eine, Hussein Mahmoud aus Syrien, spielte auf der Saz, einer orientalischen Langhalslaute. Der andere, Nils Hübenbecker, begleitete ihn am E-Piano. „Was für ein wundervolles Zusammenspiel“, schwärmte eine Besucherin nach der Zugabe und

vor dem letzten und lang anhaltenden Applaus. Mahmoud und Hübenbecker hatten sich vor einem Jahr in Würzburg kennengelernt und fanden, dass ihre musikalischen Fähigkeiten und auch die von ihnen gespielten Instrumente doch wunderbar zusammen passen. So entstand nicht nur eine syrisch-deutsche Freundschaft, sondern auch eine musikalische Symbiose, deren Ergebnis die Band ReVier ist. „Ein schönes Beispiel für das Verschmelzen von Kulturen und Integration“, mit dieser Aussage leitete Pfarrerin Susanne Wildfeuer ihre Bedankung als Gastgeberin ein und sprach damit auch

das Thema des Abends an: „Benefiz heißt Gutes tun!“

DAHW-Bildungsreferentin Maria Hisch stellte zwischen den Musikbeiträgen u. a. Raja vor, der mit tuberkulöser Hirnhautentzündung ins Krankenhaus im pakistanischen Rawalpindi kam und von Dr. Chris Schmotzer behandelt wird. Auch DAHW-Kollege Michael Röhm ließ das Schicksal des Jungen nicht unbeeindruckt. „Wird er überleben?“ fragte er sinnend in den Raum. Passend zum Thema trugen beide Gedichte vor, die an die todbringende Krankheit erinnern. Zum Beispiel von der Engländerin Emily Brontë, die schon mit 30 Jahren an Tuberkulose starb.

„Was für eine gelungene Einstimmung auf den Welt-Tuberkulose-Tag!“ lobte ein Besucher die Veranstalter beim Hinausgehen.



Pfarrerin Susanne Wildfeuer bei ihrer Bedankung am Ende des Konzerts.

Freianzeigen

STOPPT TUBERKULOSE
Ihre Anzeige rettet Leben.

Seit 1957 weltweit im Einsatz
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
97080 Würzburg
www.dahw.de

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96

www.dahw.de/
tuberkulose

dahw.de

Bitte geben Sie die beiliegende Karte weiter – an Ihre Lokalzeitung, Kirchenzeitung, Dorfzeitung ...

Durch diese Freianzeigen werden gerne Lücken gefüllt, wodurch viele Menschen auf unsere Arbeit aufmerksam werden. Dadurch besteht die Chance, weitere Unterstützer zu finden. Bei Bedarf können Sie gerne weitere Karten bei uns anfordern.

Herzlichen Dank

Katholikentag 2018 in Münster



Foto: Michael Röhm

Der Prinzipalmarkt von Münster am frühen Morgen ganz im Zeichen des Katholikentages.

Der Katholikentag 2018 stand unter dem Motto „Suche Frieden“. Vom 10. bis 13. Mai war die DAHW auf der Kirchenmeile am Schlossplatz in Münster vertreten.

Am Gemeinschaftsstand von Aktionsbündnis gegen Aids, dem Missionsärztlichen Institut und der DAHW präsentierte sich diese mit dem Schwerpunkt Dr. Ruth Pfau. Das Motto des Katholikentages könnte gut auch ein Lebensmotto von Dr. Pfau gewesen sein, denn Frieden zwischen den Menschen, Kulturen und Religionen, wie auch der innere Frieden in jedem einzelnen Menschen waren

ihr zeitlebens wichtig, und dafür trat sie ein. Die im August 2017 verstorbene Lepraärztin und Ordensschwester war vielen BesucherInnen ein Begriff und war der Anreiz für viele, das Gespräch mit den VertreterInnen der DAHW zu suchen.

So konnten die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen immer wieder intensive Gespräche mit interessierten und interessanten Menschen führen und dabei auch auf die aktuellen Projekte der DAHW aufmerksam machen. Auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn besuchte unseren Gemeinschaftsstand und nahm sich Zeit, sich über die Arbeit der drei

Organisationen informieren zu lassen. Der Katholikentag war aus der Wahrnehmung des Verfassers der beste seit vielen Jahren. Das Wetter war einfach absolut passend, es waren sehr, sehr viele BesucherInnen in Münster, und die Menschen hatten und nahmen sich Zeit. Zeit nahmen sich auch eine Reihe von Ehrenamtlichen aus der Region, sie waren Teil der Standbetreuung und standen für die DAHW Rede und Antwort, gaben Informationsmaterial und kleine Geschenke aus und entlasteten die Hauptamtlichen. Ein herzlicher Dank an Alle auch an dieser Stelle.



Die „DAHW-Wand“ mit dem Schwerpunkt Dr. Ruth Pfau



Minister Spahn im Gemeinschaftsstand beim Austausch

Foto: Larissa Brodziak

Zum achten Mal – mit 8. Klassen



Vor dem Start. Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Grünthal Stralsund. Links der erste Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stralsund, Rechts der Schulleiter der IGS Grünthal

Am Nachmittag des 15. Juni 2018 gingen Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Integrierten Gesamtschule Grünthal (IGS) in Stralsund „stiften“:

Sie spendeten eine Stunde ihrer freien Zeit, um als Freiwillige zugunsten von leprakranken Menschen in der Stralsunder Innenstadt bunte Stifte im 4-er

Set zu verkaufen und dabei Spenden zu sammeln.

Den Startschuss zu der Aktion gab der Schirmherr um 15:00 Uhr. Senator Albrecht, der erste Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt, begrüßte die Schülerinnen und Schüler persönlich auf dem Alten Markt vor dem Rathaus, lobte ihr Engagement und wünschte ein gutes Gelingen.

Über diese Form der Anerkennung freuten sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler der IGS, sondern auch ihr Schulleiter, Ralf Renneberg. Er zeigte Flagge, spendete eine Stunde seiner freien Zeit und war als Ansprechpartner vor Ort.

Pünktlich um 16:00 Uhr war Schluss. Insgesamt wurden 18 Stiftesets verkauft. Der Gesamterlös der Aktion betrug 157,85 €!

Fazit: Auch die achte Aktion mit Schülerinnen und Schülern der IGS Grünthal Stralsund war ein toller Erfolg!

Vom Freitagspferd zum Freitagsesel

Am 15. Juni 2018 war es wieder soweit: das Freitagspferd ging durch Münster. Geführt von Dr. Ralf Klötzer (Gesellschaft für Leprakunde und DAHW-Mitglied), begleitet von 9 Schülerinnen und Schülern der 6a und 6b der Waldschule Kinderhaus, wurde um Spenden für leprakranke Menschen und für das Lepramuseum in Kinderhaus gebeten.

Patience, so der Name des Freitagspferdes, war anfangs zwar nicht so geduldig, wie sein Name vermuten ließ, erwies sich aber als umso stärkerer Publikumsmagnet. In den Sammeldosen der Schülerinnen und Schüler fanden sich nach Abschluss der Aktion stolze 167,91 Euro.

Klasse! Klasse 6a und 6b: An dieser Stelle noch einmal ein ganz großes Danke für Eure gelungene Zeitspende und für Euren tollen Einsatz! Danke auch an die Lehrerin Birgit Saffran, die Euch rund um die Aktion begleitet hat.

Mit von der Partie war auch Heike Oldenburg aus Bremen. Sie war extra aus

der Hansestadt an der Weser angereist und möchte die *Aktion Freitagspferd* nach Bremen exportieren, um dort Öffentlichkeitsarbeit zu machen und Spenden für ihren Verein zu sammeln.

Aus Gründen, die nicht nur die Bremer Stadtmusikanten kennen, mutiert in Bremen das Freitagspferd zum „Freitagsesel“. Gleich drei Exemplare hiervon werden am 12. Oktober durch Bremen ziehen mit dem Ziel, Spenden zu sammeln.

Endlich hat die *Aktion Freitagspferd* Nachahmer gefunden! Es wäre super, wenn sich weitere – natürlich zur Unterstützung der DAHW-Projektarbeit – finden ließen. Lauter Freitagspferde, die in Deutschland



Foto: Birgit Saffran

Lauter gut gelaunte „Aktionäre“. V. l. Dr. Ralf Klötzer, Schülerinnen und Schüler der Waldschule, 3. v. l., Lilija Tenhagen (DAHW-Büro Münster), links Klaus Henning (GFL) daneben der Gast aus Bremen, Heike Oldenburg.

von pferdeerfahrenen Ehrenamtlichen für die Arbeit der DAHW in Gang gesetzt werden. Gerne unterstützen und beraten wir Sie bei der Entwicklung Ihrer *Aktion Freitagspferd*.

Unterstützung der DAHW als Familientradition

Von Elisabeth Rullich

Seit 18 Jahren sind es selbsterstellte Fotokarten, die wir alljährlich im Freundeskreis verkaufen, um den Reinerlös der DAHW zur Verfügung zu stellen. Mit bisher 4250 verkauften Karten wurde im Laufe der Jahre ein schönes Ergebnis erzielt.

Dahinter verbirgt sich die nun schon mehr als 50 Jahre bestehende Familientradition: Die Unterstützung der DAHW. Ab 1964 war meine Mutter Conny Rullich in unterschiedlicher Weise (Organisation von Basaren ...) aktiv, um die DAHW finanziell zu unterstützen. Als sie sich mit 80 Jahren „zur Ruhe“ setzte, war es ganz wesentlich meine 2017 leider verstorbene Schwester Gertrud Rullich, die diese Tradition unter Einsatz ihres besonderen kunsthandwerklichen Geschicks weiterführte. Parallel hatte mein Mann Paul Möller die Idee, sein fotografisches und fototechnisches Interesse einzusetzen,

Fotografie, alljährlich zu Winterbeginn tagelang in seiner Dunkelkammer, um kleine Abzüge für Fotokarten zu erstellen. Die geeigneten diesjährigen Motive werden vergrößert, beschnitten und auf Blanko-Doppelkarten geklebt. Mit Umschlag, Innenblatt und Stempel versehen, stehen sie dann für den Verkauf à 2 € im erweiterten Freundeskreis bereit.

Ein paar Wochen vor Weihnachten, wenn manch einer – selbst im digitalen Zeitalter – noch gerne eine individuelle, handwerklich hergestellte Grußkarte



men stets beliebt, auch als kleine Geschenke und sogar als Kondolenzkarte.

Manches Kartenmotiv hat sich seit Jahren zum immer wieder nachgefragten Artikel entwickelt. So das „Rotkehlchen mit kalten Füßen“, unser Renner mit der Nummer 98 der dreihundert unterschiedlichen Motive. Bisher hat es 188-mal sowohl den Karten-Käufern, als auch den Karten-Schreibern und -Empfängern Freude gemacht. Und nicht zuletzt Paul, der die Herausforderung liebt, trotz veränderter Materialien (Film, Chemie, Fotopapier) über die Jahre konstante Ergebnisse zu erzielen.

„Tradition heißt: Das Feuer hüten und nicht die Asche aufbewahren.“ – also machen wir weiter zu Gunsten der DAHW!

Wie schon viele kluge Leute sagten:
„Tradition heißt: Das Feuer hüten und nicht die Asche aufbewahren.“

um seinen Beitrag zum Kampf gegen die Armutskrankheiten zu leisten.

Seitdem verschwindet er, ein leidenschaftlicher Anhänger der analogen

versendet, sind vielfach stimmungsvolle Wintermotive gefragt, was im schneearmen Rheinland eine kleine Herausforderung für den Fotografen darstellt. Parallel sind Blumen- und Landschaftsaufnah-

Termine

28.07.2018 Bad Laer,
Pfarrheim St. Josef, 15:00 Uhr
Regionaltreffen DAHW AG-Osnabrück.
Vortrag: „Indienreise 2018“ Karl Meurs.

**08.09.2018 „20 Jahre (!) Pedale
Friedensradtour“**
Radfahren für den guten Zweck.
Auf den Spuren der Friedensreiter.
Start 08:00 Uhr Rathaus Osnabrück.
Siehe DAHW Kalender: www.dahw.de

10.09.2018 Pfarrheim St. Johannes Bottrop
Kirchellen. 46244 Bottrop, St. Johannes 5,
14:30 Uhr DAHW-Vortrag „Lepra heute“,
Franz Tönnies, DAHW Büro Münster

23.09.2018 Katholische Kirche St. Dionysius,
Niederkassel-Rheidt.
17:00 Uhr „40 Jahre DAHW AG-Niederkassel-

Mondorf“, Festliches Benefizkonzert.
Mitwirkende: Kirchenchor Mondorf,
Kirchenchor Rheidt, Blechbläsergruppe
Rheidt, Jugendchor.

10.10.2018 Pfarrgemeinde Christi
Himmelfahrt. 45239 Essen, Lürsweg 43A,
15:00 Uhr, DAHW-Vortrag „Dr. Ruth Pfau“,
Michael Röhm

Manfred Göbel unterwegs

Ab Mitte Oktober bis Mitte November berichtet Manfred Göbel über den Aufbau der DAHW Hilfe für Leprakranke in Brasilien. Er hat fast 40 Jahre die DAHW vor Ort vertreten und eng mit Patienten, Gesundheitspersonal, Kolpingwerkstätten und Politik zusammengearbeitet. Zum Abschluss seiner aktiven Zeit startet er zu einer Vortragstour, um sich bei treuen Unterstützer*innen zu bedanken.

Weiterführen wird die Arbeit Dr. Reinaldo Bechler, der die Bevölkerung in Brasilien aktiv anspricht, um auch dort ehrenamtliche Unterstützer zu finden und Aufklärungsarbeit im Onlinebereich zu leisten.

Termine finden Sie spätestens Ende August auf unserer Website.

Ansprechpartner Norddeutschland:
Franz.Toennes@dahw.de und Süddeutschland:
Beate.Gemballa@dahw.de



44 Jahre DAHW-Aktionsgemeinschaft Münster



Stabübergabe zwischen Dieter Stockhausen (r.) und Dr. Ralf Klötzer (l.).

Die Bildung der AG-Münster ging wesentlich auf die Initiative und die Bemühungen des Leiters der DAHW-Zentrale Nord-West in Soest, Herrn Wolfgang Nitsch, zurück. Dieser versuchte Anfang der 70er Jahre, bestehende Strukturen (kfd, Kolping, Kirchengemeinden) und Spender-Kontakte zu nutzen, um eine Netzstruktur aufzubauen und damit die Spenden für die Leprahilfe wesentlich zu fundieren und zu erhöhen. So regte er örtliche „Einzelkämpfer“ und Spender gezielt zur Bildung einer Gruppe an, führte regionale Gruppen zur Bildung einer Aktionsgemeinschaft zusammen und baute durch überregionale Aktionstage eine Gemeinschaft der Ehrenamtlichen und der Spender auf.

Auf diesem Wege entstand auch am 1. Oktober 1973 die Aktionsgruppe Münster, Langenstr. 4, bei Frau Wewel. Sie startete noch 1973 mit Straßensammlungen und Info-Ständen in der Fußgängerzone. Die Gruppe traf sich zweimal im Monat und plante viele Aktionen über das ganze Jahr verteilt. Bei Frau Elberich im Keller lagerten Waren für die Aktionen „Eine Handvoll Reis“, Sandelholzseife, Honig, Simba-Tee und 10.000 Schwimmkerzen zum Muttertag. Tausende von Handzetteln wurden in Briefkästen und an Passanten verteilt und die Direktwerbung in Zeitungen vermittelt. Frau Weyers organisierte den jährlichen Basar im Generalvikariat.

Noch im Jahr 1974 gründete sich dann im Bereich Münster/ Münsterland die Aktionsgemeinschaft Münster, Marientalstr. 28, bei Familie Stockhausen.

Als Schirmherr dieser AG wurde zunächst der Landrat, nach der Kreisreform dann bis heute der oder die Oberbürgermeisterin gewonnen. Zu dieser AG gehörten über 40 Gruppen mit hunderten ehrenamtlicher Mitarbeiter und ferner auch eine Studentengruppe in Münster, die Infomaterial für die Öffentlichkeitsinformation erarbeitete.

Die meisten dieser Gruppen gehörten der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) an, und sie bildeten in den jeweiligen Pfarreien die „Lepra-gruppe“ der Gemeinde. Sie führten und führen zum Teil bis heute umfangreiche Basare mit großem Erfolg und sehr hohen Spendenerlösen durch. So konnte z. B. jedes Jahr ein LKW mit Wolle (1500 kg) kostenlos besorgt und an die vielen Strickerinnen verteilt werden.

Das erste Regionaltreffen dieser Gruppe fand im Sommer 1976 in der Marien-Grundschule in Greven statt. Ab 1983 konnte das neue Pfarrzentrum in St. Josef Kinderhaus von uns genutzt werden, in dem wir bis heute kostenlos zu Gast sein dürfen. Hier traf man sich zu Vorträgen von Gästen aus Übersee und zu wiederholtem Austausch mit Musterbasaren.

An den Welt-Lepra-Tagen konnten wir – dank der Schirmherrschaft – jeweils den Rathausfestsaal kostenlos nutzen für Konzerte, Vorträge, Infostände und Kunsthandwerk. Des Weiteren wurden in vielen Kirchen „Gemeindelepratage“ durchgeführt, die z. T. hohe Kollekten erbrachten.

In den Schulen, Pfarrgemeinden und Gruppen wurden Ausstellungen durchgeführt und Vorträge angeboten.

In der Hauptstelle der Stadtparkasse Münster konnte eine mehrtägige Infoausstellung mit Verkauf von Kunsthandwerk durchgeführt werden. Auch waren wir eben dort beteiligt an der Ausstellung von Werken der Künstlerin Tisa von der Schulenburg. Jeweils im Advent haben sich über mehrere Jahre etliche Apotheken zu einer Schaufensterdekoration mit Verkauf von Kunsthandwerk bereiterklärt.

Um die Ware bereitzuhalten, konnten wir den leeren Klassenraum einer Schule in Kinderhaus über Jahre als Lager nutzen.

Vom „Blickpunkte Ibbenbüren“ mit Heimatbund erhielten wir die Eintritte und die Spenden von 60 Hubschrauberfliegern. In der Halle Münsterland konnten wir bei verschiedenen Wirtschaftsausstellungen kostenlos einen Info-Stand belegen.

Im September 1977 fand in der Halle Münsterland das erste große gemeinsame Treffen aller Ehrenamtlichen und Spender für NRW statt.

Am 8. Oktober 1977 kam Ruth Pfau nach Münster in den Lindenhof am Aasee.

Den ersten Weihnachtsmarktstand bekamen wir im Advent 1977 zugesprochen. Allerdings musste die Ware täglich auf- und abgebaut werden, bis Herr Brüggemann aus Havixbeck kostenlos ein Holzhäuschen baute. Der Weihnachtsmarkt wurde Jahrzehnte organisiert von der Familie Ueing aus Havixbeck mit einem großen Team, das auch im Sommerhalbjahr die Flohmärkte an der Promenade organisierte.

Im Jahr 1977 wurde auch zum ersten Mal die Friedhofssammlung an Allerheiligen mit vielen Helfern und gutem Erfolg durchgeführt.

Aufgrund der historischen Bausubstanz und der geschichtlichen Bedeutung des Stadtteils Kinderhaus wurde auf Initiative von Herrn Wolfgang Nitsch am 18. Januar 1984 eben da die „Gesellschaft für Leprakunde“ gegründet. Zwei Jahre später konnte das Lepramuseum eröffnet werden.

Rotary Club Würzburg

will die Unterstützung der DAHW-Projekte in Äthiopien fortführen

Nach dem plötzlichen Tod von Wolfgang Nitsch 1986 übernahm Jürgen Belker-van den Heuvel die Leitung des Büros Nord-West in Soest. Nach dem Standortwechsel des Büros von Soest nach Münster im Jahre 1988 wurden die zentralen Veranstaltungen und die großen Treffen (z. B. beim Besuch von Ruth Pfau) in besonderer Weise vom Personal der DAHW organisiert, ebenso die Betreuung der örtlichen Gruppen im Bereich Münster und Münsterland.

Die Organisation des Weihnachtsmarktes lief weiter über die Familie Ueing und später über Herrn Stockhausen.

In den 90er Jahren gingen die Spendergebnisse der DAHW AG Münster aus verschiedenen Gründen zurück, z. B. von 273.971,84 DM im Jahr 1990 auf 183.845,85 DM im Jahr 1996.

Im Jahr 1996 beteiligte sich die AG Münster mit 200.000 DM extra an der Gründung der Ruth-Pfau-Stiftung. Im Jahr 2010 sollte die DAHW erstmals für den Weihnachtsmarkt eine hohe Standgebühr entrichten. Deshalb musste nach 33 Jahren das Häuschen aufgegeben werden. Der Oberbürgermeister als unser Schirmherr vermittelte uns aber im Stadthaus innerhalb des Basars der Wohlfahrtsverbände eine neue Möglichkeit. Dieser Wechsel von der Laufkundschaft zur Zielkundschaft ließ die Spendergebnisse stark ansteigen. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt nunmehr durch Dieter Otte und Franz Tönnies.

Im Jahr 2018 gab Herr Dieter Stockhausen sein Amt als Sprecher der AG Münster ab. Herr Dr. Ralf Klötzer, Vorsitzender der Gesellschaft für Leprakunde, erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen. Er ist auch Mitglied in der DAHW und wohnt Langeworth 71, 48159 Münster, Tel. 0251 525295. Der Kontakt zum Schirmherrn wird weiterhin auch vom DAHW-Büro Münster wahrgenommen.

Münster, den 30.06.2018

P. S.: Der Tod von Dr. Ruth Katharina Martha Pfau am 10. August 2017 hat alle Spender und Mitarbeiter tief berührt. Man ist sich einig, die Ruth-Pfau-Stiftung in besonderer Weise zu unterstützen.



V. l.: Patrick Miesen, Ahmed Mohammed, Gudrun Freifrau von Wiedersperg, Stefan Rühling und Niko Natzschka

Ahmed Mohammed, Regionalbeauftragter der DAHW für Ostafrika, zu Besuch beim Charter-Treffen des Rotary Clubs Würzburg auf der Vogelsburg

Unter der Präsidentschaft von Niko Natzschka wurde die Zahnklinik in Bisidimo großzügig unterstützt. Durch einen Besuch von Niko Natzschka und seiner Frau Bettina in Äthiopien erfuhr die Zusammenarbeit eine besondere Wertschätzung. Gerade die persönliche Beziehung des bisherigen Präsidenten und seiner Frau zu Äthiopien und Ahmed Mohammed vertieften die Verbindung zwischen der DAHW und dem Rotary Club.

Der Einladung des Clubs auf die Vogelsburg waren neben der bisherigen Präsidentin der DAHW, Gudrun Freifrau von Wiedersperg, auch der neue Präsident, Dipl.-Theol. Patrick Miesen, sowie Ahmed Mohammed, der zu einem Arbeitsbesuch in Deutschland weilte, gefolgt. Auch Michael Röhm, Referent bei der DAHW, war dabei und übersetzte den Gast aus Äthiopien. In einem Grußwort an die Anwesenden dankte Ahmed Mohammed für die bisherige Unterstützung durch den Rotary Club. In beeindruckender Weise wies er in wenigen Minuten die Wirkung der Spenden nach und erinnerte an Dr. Michel, verstor-

benes Mitglied des Rotary Clubs, der in Bisidimo, Äthiopien, segensreiche Arbeit geleistet hat.

Während des Charter-Treffens gab Niko Natzschka die Präsidentschaft des Rotary Clubs Würzburg an Stefan Rühling weiter.

Im lebhaften Austausch zwischen den Gästen und den Clubmitgliedern war die Unterstützung des Clubs für die Arbeit der DAHW – vor allem die Projekte in Äthiopien und Ostafrika – Thema. Am Ende stellten sich die bisherige Präsidentin der DAHW und die anderen ehemaligen und aktuellen Präsidenten der beiden Organisationen mit dem Gast aus Äthiopien den Fotografen.



Die ehemalige Präsidentin der DAHW, Gudrun Freifrau von Wiedersperg, im Austausch während des Treffens.

Die Sonne lachte zum 43. Internationalen Kinderfest in Würzburg



Foto: Judith Mathiasch

„Stargast“ in der Menge war „Der kleine Maulwurf“ aus der Sendung mit der Maus.

Das 43. Internationale Kinderfest verwandelte die Würzburger Innenstadt wieder in die größte Spielwiese Bayerns. Ein buntes Bühnenprogramm von Kindern für Kinder und ein vielfältiges Standangebot von zahlreichen Würzburger Vereinen und Organisationen zog 35.000 Gäste an.



Foto: DAHW

Die drei Mädels freuen sich zusammen mit Vertretern von Benetory und DAHW, dass ihr Motiv gewonnen hat.



© Zdeněk Miler/WDR mediagroup GmbH

Die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe koordiniert das Internationale Kinderfest und präsentiert sich und die Projekt-Arbeit. Beim Glücksrad, beim Quiz oder der VR-Brille bildeten sich lange Schlangen. Aber auch an vielen anderen Ständen, wie dem Bratwurst- und Getränkestand, fand man engagierte Mitarbeiter*innen, Familienmitglieder, Freunde und Unterstützer der DAHW. Alle setzten sich an diesem Sonntag für den guten Zweck ein.

Der Erlös des Internationalen Kinderfestes kommt an TB erkrankten Kindern in einem DAHW-Projekte im Norden von Pakistan zugute. Die Würzburger DAHW-Aktionsgruppe war mit dem Bücherflohmarkt und der Tombola dabei.

Dazu gesellten sich Mitglieder der Jungen DAHW, die tatkräftig mittaten und ein Spielangebot betreuten.

Am Stand des jungen Würzburger Modelabels DEETORY entstanden etwa 100 Zeichnungen für einen Mal-Wettbewerb, um das Motiv für das zukünftige DAHW Shirt 2018 zu entwerfen. Das DAHW Shirt 2018 ziert ein cooles Ananas-Motiv von Nina (13), Julia (13) und Laura (12). Es ist in den Farben schwarz und weiß erhältlich und kann ab sofort unter www.deetory.com/dahw vorbestellt werden. Wer das „gute Stück“ für 25 Euro (für Kinder) bzw. 30 Euro (für Erwachsene) erwirbt, tut zugleich Gutes: Pro verkauftem Shirt gehen 3 Euro an die DAHW, die seit über 60 Jahren weltweit gegen Krankheiten der Armut kämpft.



Foto: DAHW

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr viele Gäste mit dem DAHW Shirt 2018 beim Internationalen Kinderfest mit dabei sind.

Mitarbeiter der Aktionsgruppen Kranenburg, Straelen und Straelen-Auwel-Holt besuchen ehemalige und aktive Mitarbeiter der DAHW in Indien

Am 03.03.2018 machten sich Frau Elisabeth Peun (Straelen), Frau Marita Rattmann (Straelen-Auwel-Holt), Frau Christine Schiwiek (Kranenburg) und Herr Karl Meurs (Kranenburg) aus dem Kreis Kleve gemeinsam auf den Weg nach Indien.

Die Reise, privat organisiert und bezahlt, durch den Bundesstaat Tamil Nadu im Südosten Indiens startete in der Küstenstadt Chennai (ehem. Madras). Empfangen wurden wir vom leitenden Mitarbeiter, Herrn George Shibu und seinen Mitarbeitern im Verwaltungsgebäude der DAHW. Dort startete auch unsere Busreise zusammen mit dem ehemaligen Mitarbeiter Herrn Srinivasan und seiner Gattin Mina zu den Partner-Projekten der Aktionsgruppen aus Straelen und Kleve. Zu Beginn besuchten wir Schwester Rose Francis (ehemalige Leiterin aus Tuticorin), die mit einigen Mitschwestern in einem Krankenhaus in der Stadt Trichy eine Entbindungsstation speziell für Frühgeburten betreut.

Unsere zweite Station war Nilakottai. Dort wurde uns von Schwester Agnes Xavier und ihrem Team ein festlicher Empfang bereitet. Überraschend waren wir Gäste der Einweihungsfeier zur offiziellen Eröffnung der Damian-Schule vor Ort. Mit Tanz und Theateraufführungen der Schüler aus der Behinderten-Schule, die ebenfalls von den Schwestern in Nilakottai geführt wird, wurden wir begrüßt und durften miterleben, mit welcher Leidenschaft und Freude die zur Zeit 40 Schüler ihre Darbietungen aufführten.

Mit Schwester Agnes durften wir auch einige ehemalige Lepra-Patienten besuchen, die mit Unterstützung der DAHW und mit Hilfe der Schwestern heute ins normale Dorfleben integriert sind und ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können.

Nach einem Tag in Kodaikanal, einer Stadt in den Bergen mit gemäßigttem Klima, ging es dann über Kallupatti, wo wir uns eine weitere Schule anschauen durften, in der ca. 1500 Kinder betreut werden, weiter ganz in den Süden nach Tuticorin. Auf dem Gelände des St. Joseph's Lepra-Krankenhauses, das von Schwester Mary und Schwester Anita geleitet wird, lebten früher bis zu 300 Leprapatienten. Heute sind es noch



Karl Meurs, Mina Srinivasan, Elisabeth Peun, Schw. Rose Francis, Christine Schiwiek, Marita Rattmann u. 2 Mitschwestern

etwa 50 Patienten. Sie werden von den Schwestern versorgt, weil für sie ein eigenständiges Leben nicht möglich ist, da sie bleibende schwere körperlichen Einschränkungen in Folge der Lepra haben. Die Hauptaufgabe der Schwestern liegt heute allerdings in der ambulanten Versorgung von HIV- und Tuberkulose-Patienten.

Von Tuticorin flogen wir nach Neu-Delhi zur Hauptverwaltung der DAHW in Indien. Der Repräsentant der DAHW in Indien, Herr Vivek Srivastava und sein junges Mitarbeiterteam informierten uns über die Bekämpfung von Tuberkulose in den Krankenhäusern und über aktuelle Projekte wie z. B. die Bekämpfung der TB durch Aufklärung von LKW-Fahrern, die viele Regionen des Landes bereisen und somit einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind. Des weiteren durften wir Mitarbeiter begleiten, die TB-Patienten vor Ort in den Slums von Delhi betreuen. Wir waren sehr beeindruckt davon, was die Mitarbeiter

täglich leisten und welchen Risiken sie sich freiwillig aussetzen.

Zum Abschluss verbrachten wir mit zwei Mitarbeitern der DAHW in Indien, Herrn Charles Livingston und Frau Jagpreet Kaur, einen beeindruckenden Tag in Agra am Taj Mahal.

Auf dieser Reise durften wir so viele Menschen kennenlernen, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, den Lepra- und Tuberkulosekranken in ihrem Land zu helfen – oft unter widrigen Umständen, aber mit so viel Leidenschaft, dass es uns noch mehr bestärkt, die vielen Eindrücke und Bilder an die Mitarbeiter in unseren Gruppen weiterzugeben, um zu zeigen, dass wir mit den Spenden an die DAHW wirklich etwas erreicht haben und dass es für die Zukunft noch viel zu tun gibt.

Für die Reisegruppe: Karl Meurs, Christine Schiwiek, Elisabeth Peun und Marita Rattmann

Der Gute-Tat-Adventskalender

Helfen statt naschen



Foto: Elmar Heil

Scheckübergabe an der Schule an Maria Hisch, Bildungsreferentin der DAHW.

Diese Aktionsidee der DAHW in der Adventszeit findet in vielen Schulen großen Anklang und stößt auf jede Menge Begeisterung bei allen Beteiligten.

Das Prinzip ist ganz einfach: Die Lernenden bekommen nicht wie bei einem her-

kömmlichen Adventskalender Geschenke oder Schokolade, sondern sind an einem Tag in der Adventszeit dazu aufgefordert, eine gute Tat im persönlichen Umfeld umzusetzen. Die Schüler*innen überlegen sich hierfür selbst, wo sie helfen können. Ihrer Kreativität sind keine

Grenzen gesetzt: Die Mithilfe bei der Arbeit zuhause, die Gartenarbeit bei Oma und Opa oder das Aufpassen auf den Nachbarshund – es gibt viele Aufgaben im Alltag, die mit der Unterstützung der Lernenden erleichtert werden! Jede Hilfsaktion wird von dem jeweiligen Kind auf einem Briefchen notiert und im Klassenraum oder

in der Schule aufgehängt, so dass bis Weihnachten alle guten Taten gesammelt und für jede*n sichtbar werden.

Der Clou dahinter: Jede Hilfsaktion soll von den Eltern, Großeltern, Bekannten oder Freunden mit einer kleinen Spende belohnt werden, welche wiederum einem Projekt der DAHW zu Gute kommt. Die Spende wird von den Nutznießern in einen Umschlag gesteckt, und diese werden bis Weihnachten ungeöffnet in einer Schatzkiste gesammelt.

Und das ist unser Konzept, das hinter dem Kalender steckt: Eine gute Tat zuhause für einen guten Zweck im Ausland! Dabei werden mit der Aktion gerade auch im Hinblick auf Advent und Weihnachten die gemeinschaftlichen Werte gefördert und jeder beteiligten Person eine Freude bereitet!



Ausschnitt aus der Tafel

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an uns – wir stellen Ihnen das Material für den Adventskalender kostenlos zur Verfügung, kommen in Ihre Schule, um Sie und Ihre Klasse über die Projekte im Ausland zu informieren, und besprechen mit Ihnen weitere Details und Möglichkeiten!

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Fax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster

Telefon 0251 136530
E-Mail info-muenster@dahw.de

Impressum

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa, Michael Röhm,
Franz Tönnies

Autoren: Jenifer Gabel, Beate Gemballa,
Maria Hisch, Michael Röhm, Dieter Stockhausen,
Franz Tönnies

Gestaltung und Produktion:
Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich: Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg